

Bundesamt für Kultur Jahresbericht 2013



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

<hr/>	
Das Wichtigste in Kürze	5
<hr/>	
Kulturschaffen	11
Kultur und Gesellschaft	25
Film	37
Heimatschutz und Denkmalpflege	43
Museen und Sammlungen	51
<hr/>	
Zahlen Bundesamt für Kultur allgemein 2013	63
<hr/>	

Das Wichtigste in Kürze

Das vergangene Jahr war geprägt von personellen Veränderungen, angefangen beim Wechsel an der Spitze des Bundesamtes für Kultur. Am 1. November trat Isabelle Chassot als neue Direktorin die Nachfolge von Jean-Frédéric Jauslin an, der Anfang September seine Funktionen als Botschafter der UNESCO und der Frankophonie in Paris aufnahm. Der stellvertretende Direktor Yves Fischer übernahm interimistisch die Leitung. Isabelle Chassot war von 2002 bis Ende Oktober 2013 Staatsrätin des Kantons Freiburg, sie führte die Direktion für Erziehung, Kultur und Sport. Seit 2006 amtierte die Freiburgerin zudem als Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK. Auch in der Sektion Kulturschaffen gab es einen Wechsel: Die Leitung der Sektion übernahm am 1. September Danielle Nanchen. Sie folgte auf Franziska Burkhardt, die seit drei Jahren in dieser Funktion tätig war.

Das Bundesamt für Kultur entwickelte im Berichtsjahr sein Engagement in den neuen Tätigkeitsfeldern, die ihm durch das Kulturförderungsgesetz übertragen wurden, weiter und führte die Umsetzung der in der Kulturbotschaft 2012–2015 definierten Ziele der Kulturpolitik fort. U.a. wurde die Preispolitik weiter ausgebaut: Das Bundesamt für Kultur verlieh im Jahr 2013 zum ersten Mal Preise in den Bereichen Tanz und Literatur. Bisher waren Preise ausschliesslich auf die Sparten Kunst, Design und Film beschränkt.

Auch die Arbeiten im Bereich der zwei Schwerpunktthemen «Lebendige Traditionen» und «Kultur Digital» wurden weitergeführt. So lancierte das Bundesamt für Kultur im Sommer ein Programm zur Sensibilisierung für die lebendigen Traditionen der Schweiz. Damit soll das traditionelle Handwerk gewürdigt und eine Diskussion über die Bedeutung der Traditionen in unserer Gesellschaft angestossen werden. Das Bundesamt für Kultur publizierte im Sommer die erste Karte einer Reihe vom Westschweizer Künstler Albin Christen illustrierten «Karten der lebendigen Traditionen». Sie dienen als Wegweiser zu vielen, teils unbekanntem Festen, Bräuchen und Traditionen in der Schweiz.

Im Bereich der digitalen Kultur fand die zweite Ausgabe von «X Media Lab Switzerland» an der Ecole cantonale d'art de Lausanne ECAL statt. Die international anerkannte Plattform dient dem Wissenstransfer und dem Austausch im Bereich der digitalen Kultur. Zudem organisierten das Bundesamt für Kultur und das

Festival Les Urbaines «Post Digital Cultures», ein Symposium, das vom 6. bis 7. Dezember 2013 im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne stattfand.

Im Folgenden berichten wir aus der Arbeit der einzelnen Bereiche des Bundesamtes für Kultur und beleuchten deren inhaltliche Schwerpunkte des Jahres 2013.

Kulturschaffen

→ Die Ausstellungen Swiss Art Awards und Swiss Design Awards fanden nach 13 Jahren erstmals wieder gleichzeitig statt, so konnte das nationale und internationale Publikum die interessantesten Positionen der Schweizer Kunst- und Designszene entdecken. Die beiden Eidgenössischen Wettbewerbe sind die jeweils wichtigsten nationalen Promotionsplattformen für Design- und Kunstschaffende, um ihr Schaffen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. An den Ausstellungen, die parallel zur Art Basel stattfanden, wurden 20 Kunstschaffende aus den Bereichen Kunst, Architektur und Vermittlung sowie 20 Designerinnen und Designer ausgezeichnet.

→ Die Prix Meret Oppenheim 2013 gingen an den Künstler Thomas Huber, an den Kurator Marc-Olivier Wahler und die beiden Architekten Quintus Miller und Paola Maranta von Miller & Maranta.

→ Die Grand Prix Design 2013 gingen an den Textildesigner Martin Leuthold, an das Designer- und Architektenduo Trix und Robert Haussmann und an den Grafikdesigner Armin Hofmann.

→ Das Bundesamt für Kultur, der Förderfonds Engagement Migros und die Kulturstiftung Pro Helvetia lancierten ein gemeinsames Förderprogramm für Design.

→ Eine fünfköpfige Jury prämierte insgesamt 19 Bücher zu den schönsten Schweizer Büchern des Buchjahrgangs 2012. Mit 454 Wettbewerbseingaben wurden mehr Bücher denn je eingereicht. Der Jan-Tschichold-Preis, der hervorragende Leistungen im Bereich der Buchgestaltung würdigt, ging an den Typografen und Grafiker François Rappo aus Lausanne.

→ Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur verlieh den Hans-Reinhart-Ring 2013 an die Schauspielerin und Sängerin Yvette Théraulaz. Der Preis wird seit 2001 vom Bundesamt für Kultur unterstützt und ist die höchste Auszeichnung für Theaterschaffende in der Schweiz.

- Im Rahmen der Solothurner Literaturtage verlieh das Bundesamt für Kultur erstmals den Schweizer Literaturpreis. Auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Literatur sind mit Erica Pedretti, Fabio Pusterla und Jean-Marc Lovay drei Literaturschaffende für ihr Gesamtwerk ausgezeichnet worden. Das Übersetzungsfestival Babel wurde für seine Arbeit im Bereich der Übersetzung und der Literaturvermittlung mit zwei Auszeichnungen gewürdigt.
- In Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset verlieh das Bundesamt für Kultur im Theater Equilibre in Fribourg erstmals die Schweizer Tanzpreise. Auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Tanz wurde Martin Schläpfer mit dem «Schweizer Tanzpreis» geehrt. Eine weitere Auszeichnung ging an das Théâtre Sévelin 36 in Lausanne. Weiter ausgezeichnet wurden Yen Han als herausragende Tänzerin und Foofwa d'Imobilité als herausragender Tänzer.
- Das Bundesamt für Kultur lancierte 2013 ein Mentoringprogramm für junge Musikjournalisten und -journalistinnen. Die Bad Bonn Kilbi in Düringen gewährte dem Pilotprojekt «Where the hell is the press?» vom 23. bis 25. Mai 2013 Gastrecht. Die von Ane Hebeisen und Yann Zitouni begleiteten Arbeiten der sechs Teilnehmenden wurden unter www.wherethehellisthepress.net veröffentlicht.
- Eine unter der Führung des Bundesamtes für Kultur eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Repräsentanten der Pro Helvetia, Kantone und Städte, analysierte die öffentliche Literaturförderung auf nationaler Ebene. Das Bundesamt für Kultur zieht in Betracht, zusätzliche Förderbeiträge für Verlage, Übersetzungen und Literaturzeitschriften bereitzustellen.

Kultur und Gesellschaft

- Bundesrat Alain Berset hat in Moskau mit dem russischen Kulturminister, Vladimir Medinsky, eine gemeinsame Erklärung zum kulturellen Austausch zwischen der Schweiz und Russland unterzeichnet. Bundesrat Berset war anlässlich der 10. Kulturministerkonferenz des Europarates in Moskau.
- Anlässlich des 50. Jahrestages des Beitritts der Schweiz zum Europarat organisierten das Bundesamt für Kultur und die Direktion für Völkerrecht am 9. Dezember 2013 in Bern eine Tagung über die Minderheitensprachen und die Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz. Die Tagung wurde von Bundesrat Alain Berset eröffnet und sollte an das Engagement erinnern, das die Schweiz

mit dem Beitritt zu zwei Konventionen des Europarats eingegangen ist: Das Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten und die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen.

Film

→ Am 23. März 2013 wurde in Genf zum 16. Mal der Schweizer Filmpreis in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset verliehen. Die Sieger des Abends waren «Sister», «More Than Honey» und «Hiver nomade»: Sie erhielten jeweils zwei «Quartz»-Trophäen. Zu den Besten Darstellerinnen und Darstellern des Jahres 2013 zählten Sibylle Brunner, Kacey Mottet Klein und Antonio Buil. Die Westschweizer Dokumentarfilmerin Jacqueline Veuve wurde mit dem Ehrenpreis für ihr Schaffen gewürdigt.

→ Das Bundesamt für Kultur verstärkte seine Unterstützung im Bereich der Schweizer Filmfestivals. Die Unterstützung für Filmfestivals von nationaler und internationaler Ausstrahlung beträgt neu 2 640 000 Franken pro Jahr, dies entspricht einer Erhöhung von 12,8 Prozent für die kommenden drei Jahre. Neben den sieben bisher geförderten Filmfestivals wird nun auch das Kurzfilmfestival Shnit in Bern unterstützt.

→ «More than Honey» von Markus Imhoof vertrat die Schweiz an den Oscars. Der Film wurde bei der «Academy of Motion Picture Arts and Sciences» für die Kategorie «Bester ausländischer Film» angemeldet.

Heimatschutz und Denkmalpflege

→ Das Bundesamt für Kultur vertrat von 2010 bis 2013 gemeinsam mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA und dem Bundesamt für Umwelt BAFU die Schweiz im Welterbekomitee der UNESCO. Die Schweiz erarbeitete sich dort eine vielbeachtete Position als ein der Expertise und den zentralen Zielen der Welterbekonvention verpflichteter Partner. Die Komitee-Mitgliedschaft der Schweiz kann deshalb als äusserst positiv gewertet werden. Von 2013–2017 ist die Schweiz durch das Bundesamt für Kultur im Komitee des International Centre for the Study for the Preservation and Restoration of Cultural Property ICCROM, der wichtigen zwischenstaatlichen Fachorganisation für die Kulturerbeerhaltung, vertreten.

→ Anlässlich der 20. Europäischen Tage des Denkmals präsentierte das Bundesamt für Kultur eine Publikation mit vom Bund unterstützten Objekten für die Jahre 2008–2011. Während dieser Rahmenperiode erhielten 481 Gebäude und archäologische Massnahmen eine Finanzhilfe von 65,7 Mio. Franken. Die Vielfalt der Objekte reflektiert das beeindruckende kulturelle Erbe der Schweizer Stadt- und Kulturlandschaften.

Museen und Sammlungen

→ Anlässlich einer internationalen Informations- und Austauschtagung in Bern präsentierte das Bundesamt für Kultur das neue Internetportal zur NS-Raubkunst und Provenienzforschung www.bak.admin.ch/rk. Die Schweizerische Eidgenossenschaft leistet damit einen weiteren Beitrag zur Umsetzung der Richtlinien von 1998 der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nazis konfisziert wurden. Damit bekräftigt sie, dass sie der Aufarbeitung der NS-Raubkunstproblematik eine grosse Bedeutung zumisst.

→ Der Bundesrat unterzeichnete am 11. Januar 2013 mit Zypern und am 16. August 2013 mit China je eine bilaterale Vereinbarung zur Sicherung des kulturellen Erbes. Damit fördert die Schweiz den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes und trägt zur Verhinderung des rechtswidrigen Handels mit geschütztem archäologischem Kulturgut bei.

→ In den Museen und Sammlungen des Bundes fanden zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen statt. Detaillierte Informationen dazu finden Sie auf den jeweiligen Webseiten der Museen.

Abschliessend geht ein Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Kultur für ihren Einsatz. Beim Bundesrat, dem Parlament und dem Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern bedanken wir uns für die Unterstützung sowie das in uns gesetzte Vertrauen.

Isabelle Chassot, Direktorin
Yves Fischer, Stv. Direktor

Kulturschaffen

Sektionschefin	Danielle Nanchen
2013	7,3 Millionen Franken
Anzahl Stellen	8,8
Anzahl Mitarbeitende	12
Gesetzliche Grundlagen	Art. 21 BV Gewährleistung der Kunstfreiheit; Art. 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG

Das Bundesamt für Kultur setzt sich für die Förderung eines vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kulturangebots ein und unterstützt die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Kulturschaffende und kulturelle Organisationen.

Die Kultur ist so vielfältig wie ihre Ausdrucksformen: Kunst, Design, Literatur, Tanz, Theater und Musik machen einen grossen Teil der kreativen Landschaft unseres Landes aus. Mit der Unterstützung kultureller Organisationen stellt das Bundesamt für Kultur den günstigen Nährboden für das Kulturschaffen sicher. Jede Kultursparte verfügt über ihre eigenen Besonderheiten und Herausforderungen. Das Bundesamt für Kultur geht mit seiner Förderpolitik auf diese Vielfalt und die spannenden Entwicklungen ein. Mit seiner Preispolitik würdigt das Bundesamt für Kultur herausragende Leistungen in jeder Kultursparte.

Kunst

Schweizer Kunstpreise, Erwerb von Werken Schweizer Kunstschaffender für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Kunstkommission beraten.

Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst, Architektur und Vermittlung

Preisträgerinnen und Preisträger Kunst

Josse Bailly / Linus Bill + Adrien Horni / Marco Fedele di Catrano /
Edgars Gluhovs / Florian Graf / Hanna Hildebrand / Sonia Kacem /
Georg Keller / Anne Le Troter / Marianne Mueller / Tatiana Rihs /
Kathrin Sonntag / Sebastian Stadler / Bertold Stallmach /
Nele Stecher / Christoph Wachter + Mathias Jud

Preisträger Architektur

BUREAU A / Moritz Häberling + Wolfgang Rossbauer

Preisträger Kunst- und Architekturvermittlung

Denis Pernet / Stefan Wagner

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

500 000

Prix Meret Oppenheim

(je 40 000 Franken Preisgeld pro Künstler)

Preisträgerin und Preisträger Prix Meret Oppenheim 2013

Thomas Huber, Berlin / Quintus Miller & Paola Maranta, Basel /
Marc-Olivier Wahler, Paris

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

120 000

Ankäufe Kunst

Das Bundesamt für Kultur erwarb für die Kunstsammlungen des Bundes Kunstwerke von folgenden Künstlerinnen und Künstlern:

Luc Aubort / David Chieppo / Yves Netzhammer / Guy Oberson /
Peter Regli / Albrecht Schnider / Reto Bollder / Markus Gadiant /
Pierre Haubensak / Dominique Lämmli / Patrick Rohner / Cécile Wick

Gesamtbetrag in Franken

119 919

Kulturfonds (Stiftung Pro Arte und Gleyre-Stiftung)

Im Jahr 2013 standen dem Bundesamt für Kultur 75 000 Franken (22 000 Franken von der Gleyre Stiftung und 53 000 Franken von Pro Arte) für die Verteilung von Beiträgen an Kunst-, Literatur- und Musikschaffende zur Verfügung. Insgesamt konnte das Bundesamt für Kultur 55 Gesuche entgegennehmen, wovon 20 bewilligt wurden.

Design

Schweizer Designpreise, «Die schönsten Schweizer Bücher», Erwerb von Werken Schweizer Designschaffender für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Designkommission beraten.

Eidgenössischer Wettbewerb für Design

2013 wurden 20 Arbeiten (Einzel- und Gruppenarbeiten) ausgezeichnet.

Preisträgerinnen und Preisträger

Vermittlung Kiewetter Rebekka / Krzykowski Matylda /
Pregger Laura / Schäfer Elias / Walther Moritz – Depot Basel /
Joye Florian / Rochat Jeanne / Tétier Florence – Novembre Magazine
Fotografie Barret Emile / Micchiché Giuseppe / Wassmann Lukas

Grafikdesign Chuard Guillaume, Zülli Renato / Lusa Marie / Müller Stephan / Neuenschwander Corina / Tavelli Julien / Zimmermann Nadja
 Mode Bolt Cornel / Gadiant Cosima / Kündig Manon / Kunz Camille
 Produktdesign Charlot Michel / Fink Monika, Kaufmann Sandra – Solsolito / Gummy Lucien / Rechsteiner Stefan, Rüegg Patrick – VELT / Schmid Moritz

Gesamtbetrag der Geldpreise zu je 25 000 Franken	375 000
Gesamtbetrag für die Atelierplätze in Franken	150 000

Grand Prix Design

Preisträger und Preisträgerin

Trix und Robert Haussmann, Architekten, Innenarchitekten und Produktgestalter, Zürich / Armin Hoffmann, Grafikdesigner und Lehrer, Luzern / Martin Leuthold, Creative Director, Jakob Schlaepfer Textiles, St. Gallen

Gesamtbetrag der Preise zu je 40 000 Franken	120 000
--	---------

Ankäufe Design

Im Rahmen der direkten Förderung von Designschaffenden durch den Bund erwirbt das Bundesamt für Kultur auf Empfehlung der Eidgenössischen Designkommission Arbeiten von Schweizer Designerinnen und Designern und integriert diese in die Kunstsammlungen des Bundes.

Gesamtbetrag aller Ankäufe in Franken	74 186
---------------------------------------	--------

Das Bundesamt für Kultur erwarb folgende Designarbeiten und deponierte diese im Museum für Gestaltung Zürich:

Damian Fopp	Fünf Schalen «Celeb Bowls»	2 610
Donate a Plate, Krebsliga	8 Teller von verschiedenen Schweizer Designern gestaltet	379
VELT, Rechsteiner Stefan und Rüegg Patrick	Fünf Paar Männerschuhe	1 635
Firun – Swiss Premium Sled	Schlitten, Modell Classic Edition	977
Dominic Knecht	Fünf Teile der Modekollektion «Fabric of Intimacy», 2012	4 820
Solsolito, Kaufmann Sandra und Fink Monika	Brillenkollektion 2014	5 000
Eternit	Modell Holzform Schlaufe von Willy Guhl	3 000
Trix und Robert Haussmann, Studiolo	Knopfspiegel	4 000
Jörg Boner ewo	UN Luminaire	1 370
Stockwerk 3	Laptools	2 077
Nathalie Luder	Fou Lard, Foulard	170
Alle drei Werke Ausführung: Käthi Wenger Total CHF 43 000	<i>Transparenz</i> , um 1950 400 x 60 cm, freie Web- und Knüpfttechnik. Leinen schwarz, Holzteile	8 000
	<i>Theater – Hommage à Dürrenmatt</i> , 1967/68 222 x 200 x 15 cm, Haute-lisse, Spanntechnik, Linolschnitt. Sisal rot, Wolle rot und grün in verschiedenen Fadenstärken, Leinen rot, Kunstfaser rot, grün, blau, Goldfaden, Golddruck auf Filzplatte	25 000
	<i>Kristall</i> , 1960 420 x 145 cm (ursprüngliche Höhe 330 cm), haute-lisse, kelimartig gewebte Farbpartien, Jute schwarz, Wolle dunkelgrau, Seide schwarz, verschiedene Rot- und Grüntöne.	10 000

Das Bundesamt für Kultur erwarb folgende Designarbeiten und deponierte diese im mudac in Lausanne:

Margareta Daepf	Drei Schalen aus der Serie «Tokyo Line»	600 <small>(Rest aus Versicherungsfall bezahlt)</small>
Aurelie Dellasanta	Burning Life Show, 2012, Bijoux pyrotechniques, structure d'acier et poudre de feu d'artifice	4 586

Wettbewerb «Die schönsten Schweizer Bücher» /
Jan Tschichold-Preis des Eidgenössischen Departements
des Innern EDI

2013 wurden 19 Publikationen, die im Jahr 2012 erschienen sind, als schönste Schweizer Bücher ausgezeichnet. Im Juni 2013 erschien der viersprachige Katalog, der die Wettbewerbsergebnisse vermittelt. Die Ausstellung der schönsten Schweizer Bücher 2012 eröffnete im Juni 2013 im Helmhaus Zürich, und reiste anschliessend nach Lavin/Engadin, zur Schule für Gestaltung St.Gallen und zu Circuit Espace d'art contemporain in Lausanne. Im Ausland wurden die schönsten Schweizer Bücher in folgenden Städten ausgestellt: Venedig, Palermo, London, Wien, Paris, Frankfurt, Brüssel, Oslo, Warschau und New York. Eine Reihe von Büchersets wurden ferner dank Pro Helvetia an internationalen Buchmessen präsentiert.

Der mit 15 000 Franken dotierte Jan Tschichold-Preis ging an den Typografen, Gestalter und Dozenten François Rappo aus Lausanne.

Gesamtkosten des Wettbewerbs in Franken	150 000
---	---------

Literatur

Schweizer Literaturpreise, Literaturpolitik, Leseförderung und Recherchen. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Literatur beraten.

Schweizer Literaturpreise

Die Schweizer Literaturpreise werden für Werke verliehen, die zwischen Oktober 2012 und Oktober 2013 erschienen sind. Auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Literatur unter dem Vorsitz von Dominik Müller hat das Bundesamt für Kultur sieben Preisträgerinnen und Preisträger prämiert:

Urs Allemann, *in sepps welt. gedichte und ähnliche dinge*.

Wien, Klever Verlag, 2013.

David Bosc, *La claire fontaine*.

Lagrasse, Verdier, 2013.

Roland Buti, *Le Milieu de l'horizon*.

Genève, Zoé, 2013.

Rose-Marie Pagnard, *J'aime ce qui vacille*.

Genève, Zoé, 2013.

Matteo Terzaghi, *Ufficio proiezioni luminose*.

Macerata, Quodlibet, 2013.

Urs Widmer, *Reise an den Rand des Universums*.

Zürich, Diogenes, 2013.

Vera Schindler-Wunderlich, *Dies ist ein Abstandszimmer im Freien. Gedichte*.

Erstfeld, edition pudelundpinscher, 2012.

Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten einen Betrag von je 25 000 Franken und kommen in den Genuss von spezifischen Förderungsmassnahmen, die ihre Werke auf nationaler Ebene bekannt machen sollen. Namentlich organisiert das Bundesamt für Kultur eine «Lesetour» mit öffentlichen Lesungen in der ganzen Schweiz, ausserdem publiziert es einen Sammelband mit Texten der Preisträgerinnen und Preisträger und Übersetzungen in Deutsch, Französisch und Italienisch.

Grand Prix Literatur

An den Solothurner Literaturtagen wurden drei Personen mit einem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet (je 40 000 Franken): Fabio Pusterla, Erica Pedretti und Jean-Marc Lovay. Der Spezialpreis Übersetzung und Vermittlung (Doppelauszeichnung: 80 000 Franken) wurde an das Festival Babel verliehen.

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

375 000

Literaturpolitik

Das Bundesamt für Kultur stellte das Sekretariat der Arbeitsgruppe «Literaturpolitik», die aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundes (Bundesamt für Kultur und Pro Helvetia), der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK) und der Städtekonferenz Kultur (SKK) besteht. Die Arbeitsgruppe hat über Koordinierungsmöglichkeiten bei der selektiven Literaturförderung diskutiert und die Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand für die Literaturförderung genau berechnet. Das Bundesamt für Kultur hat diese Zahlen bei den 26 Kantonen und einer Mehrzahl der Städte eingeholt und zusammengestellt. Im Dezember 2013 wurden die Resultate dieser Erhebung im Bericht «Panorama 2011» veröffentlicht.

Im gleichen Jahr hat das Bundesamt für Kultur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren der Branche die Organisation von Tagungen und nationalen Dialogen über die Schweizer Literaturpolitik unterstützt. Dazu gehörten zum Beispiel der Think Tank mit den Autorinnen und Autoren an den Solothurner Literaturtagen 2013 oder die Workshops mit den Verlagsverbänden der drei Sprachregionen der Schweiz.

Im Jahr 2013 hat das Bundesamt auch auf Interpellationen und Postulate aus dem Parlament geantwortet. Die Antworten werden 2014 veröffentlicht.

Digitale Projekte zur Literalitätsförderung

Siehe Kapitel Leseförderung, Illetrismusbekämpfung, Kultur und Gesellschaft.

Tanz

Schweizer Tanzpreise, June Johnson Dance Prize in Partnerschaft mit der Stanley Thomas Stiftung, Sensibilisierungsmassnahmen Kulturerbe Tanz. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Tanz beraten.

Die Schweizer Tanzpreise, die biennial vergeben werden, wurden erstmals am 20. September 2013 im Théâtre Equilibre in Fribourg verliehen.

Eidgenössischer Wettbewerb aktuelles Tanzschaffen

Aus 98 Einreichungen wählte die Jury für die Saisons 2011/12 und 2012/13 folgende 4 Werke aus:
 «Sideways Rain» Alias Cie./Guilherme Botelho / «From B to B» Thomas Hauert/ZOO und Àngels Margarit/Cia Mudances / «Disabled Theater» Theater HORA/Jérôme Bel / «Diffraction»: Cie Greffe / Cindy Van Acker.

Auszeichnungen

Schweizer Tanzpreis Martin Schläpfer
 Spezialpreis Tanz Théâtre Sévelin 36
 Herausragende Tänzerin Yen Han
 Herausragender Tänzer Foofwa d'Imobilité
 June Johnson Dance Prize Asphalt Piloten

Gesamtbetrag der Preise	230 000
Kommunikation und Begleitmassnahmen	190 000
Total in Franken	420 000

Theater

Schweizer Theaterpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotion. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Theater beraten, die 2013 ernannt wurde. Die Schweizer Theaterpreise werden ab dem Jahr 2014 jährlich vergeben.

Musik

Schweizer Musikpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotion. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Musik beraten. Die Schweizer Musikpreise werden ab dem Jahr 2014 jährlich vergeben.

Digitale Kultur

Impulsprojekte und Vernetzungsveranstaltungen im Bereich digitale Kultur.

Where the hell is the press, 23.–25. Mai 2013, Dürdingen

Ort Bad Bonn Kilbi, Dürdingen

Mentoringprogramm im Bereich Musikjournalismus. Dieses Pilotprogramm wurde in Zusammenarbeit mit Ane Hebeisen (Der Bund) und Yann Zitouni (Radio Paradiso, RTS) sowie sechs jungen Musikjournalistinnen und -journalisten realisiert. Das Projekt hatte zum Ziel, eine Diskussion über die Kulturkritik und den Kulturjournalismus in den Schweizer Medien sowie über den Kritikerberuf anzuregen.

www.wherethehellisthepress.net

X Media Lab 2013, 27.–29. September 2013, Lausanne

Ort Ecal, Lausanne

Zweite Ausgabe von X Media Lab Switzerland. International anerkannte Plattform mit dem Ziel, den Wissenstransfer und den Austausch im Bereich der Digitalen Kultur zu fördern. Das Thema war Transmedia.

Besucherzahlen Eröffnungsveranstaltung: 175 Personen;

Pro-Day Conferences: 400 Personen; Masterclasses: 45 Personen;

Lab: Präsentation von 18 Projekten

www.xmedialab.com

Total in Franken

164 750

Post Digital Cultures, 6.–7. Dezember 2013, Les Urbaines, Lausanne

Ort Musée Cantonal des Beaux-Arts, Lausanne

Symposium über das zeitgenössische Kunstschaffen im digitalen Zeitalter und die Art und Weise, wie dieses Schaffen von den Institutionen wahrgenommen und unterstützt wird. In Zusammenarbeit mit dem Festival Les Urbaines organisierte Veranstaltung.

Besucherzahlen 350 Personen

www.postdigitalcultures.ch

Total in Franken

69 700

Organisationen professioneller Kulturschaffender

Unterstützung von Berufsverbänden der verschiedenen Kultursparten.

Kunst & Design	Visarte	325 000
	Form Forum	80 000
Film	Schweizer Trickfilmgruppe (GSFA)	60 000
	Schweizer Syndikat Film und Video SSFV	70 000
	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz ARF-FDS	140 000
Literatur	Autoren und Autorinnen der Schweiz AdS	400 000
Musik	Musikschaffende Schweiz (Action Swiss Music)	60 000
	Schweizer Musik Syndikat SMS	60 000
	Schweizerischer Musikerverband SMV	100 000
	Schweizerischer Tonkünstlerverein STV	200 000
Tanz	Danse Suisse	280 000
	Reso	270 000
Theater	Theater für junges Publikum astej	100 000
	Teatri associati della Svizzera italiana TASI	10 000
	Berufsverband der freien Theaterschaffenden ACT	145 000
	Vereinigung KünstlerInnen – Theater – VeranstalterInnen ktv	190 000
	Schweizerischer Bühnenkünstlerverband	92 000
	Syndicat Suisse Romand du Spectacle	70 000
Total in Franken		2 652 000

Kultur und Gesellschaft

Sektionschef	David Vitali
2013	38,8 Millionen Franken
Anzahl Stellen	5,8
Anzahl Mitarbeitende	8
Gesetzliche Grundlagen	Art. 40 BV Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer; Art. 69 BV Kultur; Art. 70 BV Sprachen; Kulturförderungsgesetz KFG; Auslandschweizer-Ausbildungsgesetz AAG; Sprachengesetz, SpG

Das Bundesamt für Kultur engagiert sich für die Anerkennung und die Aufwertung aller Kulturen in der Schweiz und fördert die kulturelle Teilhabe.

Die mehrsprachige und multikulturelle Schweiz zeichnet sich aus durch ein vielfältiges und eigenständiges lokales und regionales kulturelles Leben. Diese Vielfalt weiterzuentwickeln und die Begegnung zwischen den einzelnen Sprach- und Kulturgemeinschaften zu fördern, gehört zu den Aufgaben des Bundesamtes für Kultur.

Das Bundesamt für Kultur ist zuständig für die Förderung der Mehrsprachigkeit, der kulturellen Bildung (Leseförderung, musikalische Bildung, Schweizerschulen im Ausland) und der kulturellen Teilhabe (Laien- und Volkskultur, Fahrende). Es befasst sich weiter mit allgemeinen kulturpolitischen Fragen, insbesondere in den Bereichen Statistik, Evaluation und Internationales.

Internationales

Vertretung der Schweiz in den internationalen Gremien (UNESCO, Europarat, EU), Vorbereitung von internationalen Zusammenkünften, Betreuung der internationalen Kooperationsprogramme, globale Koordination des Sektors.

Musikalische Bildung

Unterstützung von Projekten zur Förderung der ausser-schulischen musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

16 Gesuche, wovon 10 wie folgt bewilligt wurden:

Arosa Kurswochen / Academy	35 000
Europäisches Jugendchor Festival Basel	180 000
Nationale Jugend Brass Band, Sommerkurs	34 000
Nationales Jugendblasorchester, Musikwoche	30 000
Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb	100 000
Show Szene Schweiz / Kleiner Prix Walo	32 000
Villa Jolimont Schweiz: Musiklager	12 000
Tribune – New Talent Festival	14 900
Helvetia Rockt / Female Bandworkshops	50 000
Haus der Volksmusik, Kinder- und Jugendvolksmusiklager 2013	4 000
Total in Franken	491 900

Kulturelle Laienorganisationen

Unterstützung von Organisationen kulturell tätiger Laien, die in verschiedenen Kulturbereichen aktiv sind.

Projektbeiträge	Schweizerische Trachtenvereinigung, Schweizerisches Jugendweekend	7 767
	Schweizerische Trachtenvereinigung, Projekt Tanzleiterausbildung	16 000
	Unima Suisse (Verein Schweiz. Figuren- und Puppentheater), Festival de Marionettes pour enfants	5 000
	Volkstanzkreis Zürich, Volkstanzfest 2014	13 000
	LABO'Cirque	20 000
Strukturbeiträge	Eidgenössischer Jodelverband	30 000
	Eidgenössischer Orchesterverband	35 000
	Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs	40 000
	Unima Suisse (Verein Schweiz. Figuren- und Puppentheater)	40 000
	Schweizer Blasmusikverband	120 000
	Schweizerische Chorvereinigung	90 000
	Schweizerische Trachtenvereinigung	55 000
	Verband Schweizer Volksmusik	36 000
	Zentralverband Schweizer Volkstheater	60 000
Total in Franken	567 767	

Leseförderung, Illetrismusbekämpfung

Unterstützung von Institutionen, welche in der Leseförderung und Illetrismusbekämpfung aktiv sind, Unterstützung von Projekten zur Illetrismusbekämpfung, Unterstützung von Projekten zur Leseförderung anhand neuer Medien.

Strukturbeiträge Leseförderung an:	Bibliomedia	2 000 000
	Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM	900 000
	Schweizerisches Jugendschriftwerk SJW	70 000
	Schweizerischer Dachverein der interkulturellen Bibliotheken INTERBIBLIO	60 000
	Baobab Books	30 000
Total in Franken		3 060 000

Projektbeiträge Leseförderung anhand Neuen Medien

Bibliomedia Schweiz	«E-Books in öffentlichen Bibliotheken»	180 000
GGG Stadtbibliothek Basel	«BigApp»	50 000
Association Sheherazade.ch	«Literaturportal Spoken-Word-Szene»	39 000
AdS Autorinnen und Autoren der Schweiz	«Literaturportal schweizerliteratur.ch»	30 000
Schweiz. Jugendschriftenwerk	«E-Books»	20 000
Fachhochschule Nordwestschweiz	«my moment – Mädchen und Jungen schreiben und lesen auf einer Webplattform»	20 000
Johanna Spyri-Stiftung	«Gute Bilder- und Kinderbuch Apps»	10 000
INTERBIBLIO	«Weiterbildung e-literale Projekte»	1 000
Total in Franken		350 000

Strukturbeiträge Illetrismusbekämpfung an:	Dachverband Lesen und Schreiben	525 000
	Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB	200 000
	Verband der Schweizerischen Volkshochschulen VSV	100 000
Projektbeiträge Illetrismusbekämpfung an:	Pädagogische Hochschule FHNW	75 000
	Dachverband Lesen und Schreiben	70 000
	Schweiz. Verband für Weiterbildung	30 000
Total in Franken		1 000 000

Kulturelle Anlässe und Projekte für ein breites Publikum, lebendige Traditionen

Unterstützung kultureller Anlässe und Projekte für ein breites Publikum (Feste im Bereich der Laienkultur, Volkskulturfeste oder gesamtschweizerische Aktionstage usw.); Organisation von Anlässen und Projekten im Bereich der lebendigen Traditionen.

16 Gesuche, wovon 6 bewilligt wurden. Die Auszahlung von 2 Gesuchen erfolgt im 2014	Schweizer Musikrat, Tag der Musik	40 000
	Association Agora, La Plage des Six Pompes (Projekt Stages et cours d'initiation)	15 000
	Figura Theaterfestival Baden (Projekt Figura Famiglia / Theater von Anfang an)	15 000
	Schweizerischer Nationalpark, Freilichtspektakel Laina Viva	50 000
Total in Franken		120 000

Schwerpunkt Lebendige Traditionen	Freilichtmuseum und Kurszentrum Ballenberg: Schwerpunkt Handwerk	205 000
	Verband der Museen der Schweiz: Ausstellen und Vermitteln von lebendigen Traditionen	129 330
	Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften: Lebendige Traditionen im urbanen Raum	20 000
	Kartographie Lebendige Traditionen	95 193
	Projekt Volkskulturfonds	20 000
Total in Franken		469 523

Fahrende

Unterstützung der als nationale Minderheit anerkannten Schweizer
Fahrenden und ihrer Kultur.

Radgenossenschaft der Landstrasse	260 900
Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende	158 700
Total in Franken	419 600

Schweizerschulen im Ausland

Vermittlung Schweizerischer Bildung im Ausland (Finanzierung und Steuerung).

Schuljahr 2012/13 bzw. 2013

Schule	Schüler/ Schülerinnen	CH-Schüler/ Schülerinnen	Bundes- beitrag in Franken
Bangkok	224	63	736 600
Barcelona	625	154	1 784 600
Bergamo (Ponte San Pietro)	165	38	325 100
Bogotá	794	178	1 918 500
Catania (prov. Zahlen)	68	22	222 800
Lima	717	216	1 804 300
Madrid	531	102	1 239 600
Mailand, Como	413	133	1 485 000
Mexiko, Cuernavaca, Queretaro	961	154	1 713 100
Rom	519	161	1 873 500
Santiago	630	167	1 854 800
Sao Paulo, Curitiba	908	188	1 896 600
Singapur	310	171	1 569 100
Total *	6 865	1 747	<u>18 423 600</u>

* Zahlen ohne Annexschulen

Zugesprochene Beiträge ausserhalb der Schweizerschulen im Ausland

Schuljahr 2012/13 bzw. 2013

	Schule	CH-Schüler/ Schülerinnen	CHF
Beiträge für 11 schweizerische Lehrkräfte an neun Deutschen Schulen	Hong Kong (3)	82	240 000
	Tokio	21	130 000
	New York	14	92 000
	Quito (3)	47	138 000
	Kairo	18	18 200
	San José	40	30 000
	Ho Chi Minh City, Vietnam	12	23 465
Schweizerische Lehrkraft an einer Französischen Schule	Hong Kong	30	80 000
Schweizerische Lehrkräfte an Internationalen Schulen	Ruiz de Montoya (Schweiz.- argentinische Berufsschule) 1 Lehrer August – Dezember 2012	36	47 000 12 000
	Atlanta	14	7 000
	Rio de Janeiro (Schweizerschule)	30	120 000
	Menlo Park, San Francisco (2)	35	64 000
Sprach- und Heimatkundekurse	Ruiz de Montoya	36	17 000
	Montreal	8	40 000
Ausbildungsmaterial	Ruiz de Montoya	36	4 000
Betriebsbeitrag an den Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in der Schweiz (AJAS), Bern		*	200 000
Total in Franken			1 246 665

* Jährlich nehmen bis zu 1000 jugendliche Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer die Dienstleistungen von AJAS in Anspruch. Somit kommen insgesamt an die 1500 junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in den Genuss dieser Unterstützung im Gesamtbetrag von rund 1,3 Mio. Franken.

Sprachenförderung

Fachbehörde für die Sprachpolitik des Bundes. Unterstützung von Kantonen, Organisationen und Institutionen sowie Projekten.

Verständigung und Austausch	Unterstützung für den schulischen Austausch (Art. 9 SpV), ch Stiftung	1 050 000
	Förderung der Landessprachen im Unterricht (Art. 10 SpV)*	499 399
	Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache (Art. 11 SpV)**	247 780
	Unterstützung des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums zur Förderung der Mehrsprachigkeit (Art. 12 SpV)	1 500 000
	Unterstützung von Nachrichtenagenturen (Art. 13 SpV): Schweizerischer Feuilletondienst	210 742
	Unterstützung von Organisationen (Art. 14 SpV)	570 000
	Forum Helveticum	95 000
	Coscienza svizzera	60 000
	Service de presse suisse	130 000
	Forum für Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme Biel/Bienne	140 000
	Fondazione lingue e culture	35 000
	Aux Arts etc.	20 000
	Get Together	50 000
	Association pour la promotion de l'enseignement plurilingue en Suisse (APEPS)	13 000
Radioschule Klipp und Klang	20 000	
SonHor Festival	7 000	
Mehrsprachige Kantone (Art. 17 SpV)	1 505 000	
Wallis	310 000	
Bern	400 000	
Fribourg	420 000	
Graubünden	375 000	
Total in Franken	5 582 921	

* Insgesamt 12 Projekte, wovon 5 bewilligt wurden

** Insgesamt 4 bewilligte Projekte

Erhaltung/Förderung der rätoromanischen und der italienischen
Sprache und Kultur

Tessin	2 378 800
Graubünden	4 756 600

Film

Sektionschef	Ivo Kummer
2013	53,2 Millionen Franken
Anzahl Stellen	7,4
Anzahl Mitarbeitende	11
Gesetzliche Grundlagen	Gesetzliche Grundlagen; Art. 71 BV Film; Filmgesetz, FiG

Das Bundesamt für Kultur unterstützt die Filmproduktion sowie den Zugang zur Filmkultur und trägt dazu bei, die Angebotsvielfalt in der Schweiz zu gewährleisten. Kinofilme sind für die Identität eines Landes von prägender Bedeutung. In der mehrsprachigen und multikulturellen Schweiz ist der Filmmarkt jedoch fragmentiert. Die Filmindustrie in der Schweiz ist im Vergleich zu jener in den benachbarten Ländern wie Frankreich oder Deutschland von zu geringer Grösse, um aus eigener Kraft bestehen zu können. Um ihr Überleben zu sichern, ist das Eingreifen des Bundes mit Produktions- und Vertriebsbeiträgen nötig. Das Filmangebot in den verschiedenen Landesteilen wird nicht nur durch Verleihfirmen garantiert, sondern auch hier spielt das Bundesamt für Kultur eine wichtige Rolle und stellt sicher, dass alle Regionen der Schweiz Zugang zu einem vielfältigen und qualitativ hochstehenden Filmangebot in den Kinos sowie Filmfestivals haben.

Selektive Filmförderung

Förderung von Produktion, Verleih und Auswertung aufgrund der Projektevaluation durch die Kommissionen.

2013 (Millionen Franken)	22,8
--------------------------	------

Anzahl unterstützter Projekte 2013

18 Spielfilme mit Mehrheitsbeteiligung, 7 Spielfilme mit Minderheitsbeteiligung, 0 TV-Spielfilme, 3 lange Animationsfilme, 22 Dokumentarfilme, 6 TV- Dokumentarfilme, 31 Kurzfilme (Dokumentarfilme, Spielfilme und Animationsfilme), 18 Drehbücher, 20 Projektentwicklungen (Dokumentarfilme, Animationsfilme und Multimedia), 23 Treatments Spielfilm, 11 Treatments Dokumentarfilm, 6 Postproduktionen Spielfilm, 4 Postproduktionen Dokumentarfilm, 18 Diplomfilme.

Erfolgsabhängige Filmförderung

Unterstützung je nach Kinoerfolg.

Total in (Millionen Franken)	4,9
------------------------------	-----

Filmkultur

Unterstützung von Institutionen und Projekten, die den Zugang zum Film verbessern; Unterstützung von Promotion und Weiterbildung im Filmbereich.

Total in (Millionen Franken)	16,6
------------------------------	------

Begünstigte 2013: 9 Festivals, 5 Filmzeitschriften, 150 Kinos

Internationale Programme

Sicherstellung der Präsenz des Schweizer Films auf internationaler Ebene. Teilnahme an europäischen Programmen.

Total in (Millionen Franken)	8,9
------------------------------	-----

Film in Zahlen

Schweizer Filme und Gemeinschaftsproduktionen	20 461 507
Erfolgsabhängige Filmförderung (Succès Cinéma)	3 123 867
Aide additionelle Suisse latine	200 000
Förderung der Angebotsvielfalt	661 884
Filmpromotion	191 000
Preise	440 000
Treuhand	8 429
Digitalisierung	1 460 906
Förderung der Filmkultur	7 227 881
Europäische Zusammenarbeit	831 113
Aus- und Weiterbildung	1 928 000
Stiftung Schweizer Filmarchiv	8 005 823
Beteiligung EU-Programm-MEDIA	7 690 676
Beteiligung MEDIA CH	339 915
Schweizer Filmpreis 2014 / Organisation Schweizer Filmpreis	212 821
Befristetes Personal	210 933
Total in Franken	52 994 755

Filmproduktion:
Ausbezahlte Unterstützungsbeiträge

Spielfilm		10 991 955
	Drehbuch	487 335
	Herstellung	8 424 120
	Minderheitsproduktionen	1 927 500
	Treatment	153 000
Dokumentarfilm		3 768 574
	Projektentwicklung	275 700
	Herstellung	3 432 874
	Treatment	60 000
Fernsehfilm		1 239 510
Kurzfilm		1 196 080
Animation + Multimedia + Nachwuchs		643 792

Die detaillierte Statistik der ausbezahlten Förderbeiträge kann ab Sommer 2014 auf www.bak.admin.ch/film abgerufen werden.

Heimatschutz und Denkmal- pflege

Sektionschef	Oliver Martin
2013	29,9 Millionen Franken
Anzahl Stellen	10,3
Anzahl Mitarbeitende	13
Gesetzliche Grundlagen	Art. 78 BV Natur- und Heimatschutz; Bundesgesetz vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz (NHG; SR 451); Verordnung vom 16. Januar 1991 über den Natur- und Heimatschutz (NHV; SR 451.1); Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen und Abgeltungen (Subventionsgesetz SuG; SR 616.1)

Das Bundesamt für Kultur ist die Fachstelle des Bundes für Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz. Es unterstützt im Verbund mit den Kantonen Erhaltung, Erwerb, Pflege, Erforschung und Dokumentation von archäologischen Stätten, Denkmälern und Ortsbildern und trägt damit zur Identität und kulturellen Vielfalt der Schweiz bei. In den Baudenkmalern widerspiegelt sich die laufende Veränderung unserer Werte, Anschauungen und Kenntnisse; ihre Erhaltung ist für unsere Entwicklung und unsere Lebensqualität von wesentlicher Bedeutung. Aber auch der Tourismus und die Wirtschaft profitieren von der baulichen Vielfalt.

Als Fachbehörde des Bundes prüft das Bundesamt für Kultur, ob die Erfordernisse von Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz bei Bundesaufgaben erfüllt werden, und erstellt Fachgutachten im Zusammenhang mit Objekten unter Bundesschutz. Das Bundesamt prüft jeweils auch, ob zur Beurteilung eines Projekts ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD oder der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK eingeholt werden soll.

Das Bundesamt für Kultur unterhält ein Netzwerk unabhängiger Experten für die Bereiche Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz. Auf Ersuchen der kantonalen Fachstellen ernennt der Bund Expertinnen und Experten, welche die kantonalen Behörden bei Restaurierungsvorhaben beraten und unterstützen. Es ermöglicht damit allen Kantonen den Zugang zu den neusten Erkenntnissen der Denkmalpflege.

Finanzhilfen

Förderung von Erhaltungsmassnahmen auf der Grundlage von Programmvereinbarungen und Einzelverfügungen; Unterstützung von Organisationen sowie Bildungs-, Forschungs- und Sensibilisierungsprojekten

Programmvereinbarungen: Beiträge an die Kantone 2013

AG	866 000	NW	247 000
AI	223 000	OW	257 000
AR	266 000	SG	810 000
BE	1 582 000	SH	290 000
BL	477 000	SO	498 000
BS	337 000	SZ	386 000
FR	625 000	TG	531 000
GE	572 000	TI	598 000
GL	266 000	UR	273 000
GR	774 000	VD	1 093 000
JU	346 000	VS	702 000
LU	672 000	ZG	305 000
NE	411 000	ZH	1 468 000
Total in Franken			14 875 000

Finanzhilfen des Bundes im Einzelfall

2013 wurden Einzelbeiträge für archäologische und denkmalpflegerische Massnahmen an folgenden Objekten bewilligt:

AG	Mellingen	Torhaus bei der Brücke und Rathaus
BE	Hofstetten bei Brienz	Freilichtmuseum Ballenberg; Bauernhaus aus Oberentfelden (AG), Dachrestaurierung
BE	Hofstetten bei Brienz	Freilichtmuseum Ballenberg; Tagelöhnerhaus von Detligen (BE)
BE	Hofstetten bei Brienz	Freilichtmuseum Ballenberg; Bienenhaus von Gwatt (BE)
BE	Hofstetten bei Brienz	Freilichtmuseum Ballenberg; Alpsiedlung Champatsch/Valchava (GR), Schindeldach Neueindeckung
BE	Hofstetten bei Brienz	Freilichtmuseum Ballenberg; Bauernhaus von Eggwil (BE)
BL	Pfeffingen	Burgruine, Restaurierung Wohnturm
BL	Buus	Burgruine Farnsburg
BS	Basel	Restaurant Löwenzorn, Restaurierung Intarsiensaal
FR	Fribourg	Couvent des Cordeliers; enduits peints, conservation-restauration
FR	Vallon	Musée et mosaïques romaines, conservation-restauration
FR	Greng; Grengspitz	Vestiges palafittiques, station UNESCO, monitoring et sauvegarde
GR	Sumvitg	Haus Maissen; Fassadenrestaurierung
GR	Sils im Domleschg	Burg Ehrenfels
JU	Delémont	Église St-Marcel
JU	Courtételle	Fouille archéologique Courtételle-Saint Maurice
LU	Luzern	Museggmauer: Pulverturm
LU	Luzern	Museggmauer: Nölliturm

LU	Beromünster	Chorherrenstift St. Michael, Kirchenterrasse; Archäologie	
LU	Sursee	Altes Rathaus, Kellerräume, Rathausplatz 3; Archäologie	
NE	Neuchâtel	Collégiale, étape 1C, restauration extérieure, parties inférieures façades	
OW	Sarnen	Doppelhaus «Am Grund», Estrichsaal	
SG	Niederhelfenschwil	Schloss Zuckenriet	
SG	Grabs	Schloss Werdenberg	
SO	Solothurn	Museum Altes Zeughaus, statische und Innensanierung	
TG	Felben-Wellhausen	Schloss Wellenberg; Südtrakt	
UR	Altdorf	Pfarrkirche St. Martin	
ZH	Zürich	Archäologische Ausgrabung Fraumünsterquartier	
Total in Franken			5 424 818
<hr/>			
Forschung		Buchpublikation Parlamentarische Repräsentationen	
		Buchpublikation Schweizer Bahnbrücken	
		Datenbank «Pfahlbauten um die Alpen»	
		Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz ISIS	
		Inventar historischer Binnenkanäle des Grossen Mooses	
		Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz und Leitfaden Gartendenkmäler ICOMOS	
		Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege SDF	
Total Bewilligungen 2013			1 010 586

Aus- und Weiterbildung	Ausbildungslehrgang «Handwerk in der Denkmalpflege»	
	Stratégie du patrimoine mondial pour le renforcement des capacités (ICCROM)	
	Symposium Verkehrslandschaft Gotthard (ICOMOS Suisse)	
	Tagung Culture, Climate and Environment Interactions at Prehistoric Wetland Sites (Universität Bern)	
	Vortragsserie «Forum Denkmalpflege» (Universität Bern)	
	Stipendien für Teilnahme an Baudenkmalpflegekurs in Thiene (I)	
Total Bewilligungen 2013		371 560
Öffentlichkeitsarbeit	Bildungszentrum Villa Patumbah	
	Buchpublikation «Le Lignon»	
	Digitale App Swiss Art to Go (GSK)	
	Europäische Tage des Denkmals 2013	
	Kurzfilme zu den Weltkulturerbestätten der Schweiz (Schweizerische UNESCO-Kommission)	
	Stiftung Ferien im Baudenkmal	
Total Bewilligungen 2013		885 000

Organisationen	Archäologie Schweiz AS	
	European Heritage Network HEREIN	
	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK	
	ICOMOS Suisse	
	Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE	
	Schweizer Heimatschutz SHS	
	UNESCO Welterbe	
Total Auszahlungen 2013		982 000

Gutachten

Gutachten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Bundesaufgaben, Gutachten zu Objekten unter Bundesschutz, Führung des Sekretariats der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, Vergabe von eidgenössischen Expertenmandaten

Gutachten Bundesamt für Kultur, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege	158
Gutachten und Stellungnahmen der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege	18
Laufende Expertenmandate	259
Total in Franken	250 000

Grundlagen und Inventare

Erstellung von Entscheidungsgrundlagen und Sensibilisierungsmassnahmen für den Heimatschutz und die Denkmalpflege

Buchpublikation: Restaurieren, konservieren, präsentieren.
Bau- und Bodendenkmäler in der Schweiz. Finanzhilfen 2008–2011
des Bundesamts für Kultur (BAK 2013)

Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz
von nationaler Bedeutung ISOS

Rechtsgutachten zu Fragen im Zusammenhang mit dem Erlass des
Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS
(Arnold Marti, Dr. iur., Titularprofessor für Staats- und Verwaltungsrecht
an der Universität Zürich, 28.02.2013)

Total in Franken

2 000 000

Museen und Sammlungen

Sektionschef	Urs Staub
2013	13 Millionen Franken (inkl. Museumsaufsicht)
Anzahl Stellen	18,2
Anzahl Mitarbeitende	27
Gesetzliche Grundlagen	Artikel 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG; Kulturgütertransfergesetz KGTG; Museums- und Sammlungsgesetz MSG

Das Bundesamt für Kultur betreut die Museen und Sammlungen des Bundes und unterstützt Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter. Es ist für die Ausführung des Bundesgesetzes über den internationalen Kulturgütertransfer zuständig und behandelt Dossiers, die Fragen nach Raubkunst aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs betreffen.

Die Schweiz verfügt im internationalen Vergleich über eine beachtenswerte Museumsdichte und über Sammlungen an Kunst- und Kulturobjekten von sehr hohem Wert. Das Bundesamt für Kultur ist verantwortlich für vier bundeseigene Museen sowie für mehrere bedeutende Sammlungen, die die Entwicklung der Kunst und Kultur in der Schweiz widerspiegeln. Indem das Bundesamt für Kultur die Bestände seiner Sammlungen an bundeseigene sowie an anderweitige Institutionen ausleiht, trägt es zur Qualität des Kulturangebots in der Schweiz bei und macht das Schweizer Kulturschaffen im Ausland bekannt. Des Weiteren bekämpft das Bundesamt für Kultur den illegalen Handel mit Kulturgütern und fördert den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes. Hier bereitet es für den Bundesrat bilaterale Vereinbarungen mit betroffenen Ländern vor. Zudem kontrolliert es die Sorgfaltspflichten beim Kunsthandel und Auktionswesen, unterstützt die Zollbehörden und fördert durch die Gewährung von Rückgabegarantien den Austausch von Kunstwerken.

Kulturgütertransfer und Anlaufstelle Raubkunst

Betreut den Vollzug des Kulturgütertransfergesetzes, das den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes fördert und den illegalen Handel mit Kulturgütern bekämpft. Ist zuständig für die Behandlung aller Fragen im Zusammenhang mit Raubkunst des Zweiten Weltkriegs. Koordiniert die Arbeiten auf Bundesebene, berät die Kantone und vertritt die Schweiz gegenüber ausländischen Behörden in Fragen des internationalen Kulturgütertransfers. Verhandelt die bilateralen Kulturgüterverträge, gewährt Finanzhilfen für den Erhalt gefährdeter Kulturgüter, kontrolliert die Einhaltung der Sorgfaltspflichten im Kunsthandel und Auktionswesen und erteilt Rückgabegarantien an Museen.

Rückgabegarantien für Museen

Anzahl eingegangener Anträge für Rückgabegarantien für Museen 2013	40
Anzahl ausgestellte Verfügungen für Rückgabegarantien für Museen 2013	29
für Anzahl Objekte	318
von Anzahl leihgebenden Institutionen	32
aus Anzahl Ländern	12

Überprüfung von Kulturgütern in Zusammenarbeit mit anderen Bundesbehörden und Kantonen und Kontrollen Sorgfaltspflichten

Anzahl durchgeführter Verfahren vertiefter Überprüfung von Kulturgütern	101
--	-----

Finanzhilfen zugunsten der Erhaltung des kulturellen Erbes

Anzahl behandelter Anträge 2013	18
Anzahl gutgeheissener Anträge 2013	13
Ephorate of Underwater Antiquities, Griechenland	12 715
INTERPOL, Lyon	18 225
Ministry of Communications and Works, Zypern	19 100
Ministry of Education and Religious Affairs, Culture and Sports, Griechenland	30 000
Musée d'ethnographie, Neuchâtel	48 045
Musée romain de Nyon, Nyon	25 000
Museum der Kulturen, Basel	90 000
UNESCO, Section des musées et objets culturels, Paris	62 500
Universität Bern, Institut für Sprachwissenschaften, Bern	5 000
Universität Zürich, Archäologisches Institut, Zürich	76 000
University of Peloponnes, Griechenland	63 428
Soprintendenza per i Beni Archeologici della Toscana, Firenze	55 089
Soprintendenza per i Beni Archeologici di Salerno, Avellino, Benevento e Caserta, Salerno	99 745
Total in Franken	604 847

Sammlungen und Museen des Bundes

Kunstsammlungen des Bundes

Erwerb von Werken und Arbeiten von Schweizer Kunstschaaffenden sowie Designschaaffenden. Konservatorische Betreuung und Bekanntmachung der Kunstsammlungen des Bundes (21 000 Kunstwerke, 5 500 Designobjekte. Der Ankauf der Werke wird von der Eidgenössischen Kunst- bzw. der Eidgenössischen Designkommission empfohlen.

Restaurierung / Konservierung	307 200
Einrahmungen / Passepartourierungen	70 500
Fotografieren	25 300
Material, Sachausgaben	23 800
Information, Vermittlung	47 400
Dienstleistungen, Transporte	21 700
Total in Franken	<u>495 900</u>

Gottfried Keller-Stiftung

Lydia Welti-Escher vermachte im Jahr 1890 dem Bund ein bedeutendes Vermögen, um eine Schweizer Kunstsammlung zu initiieren. Die vom Bundesrat ernannte Stiftungskommission ist für den Erwerb von Kunstwerken und Kunstobjekten verantwortlich, die Sammlung selbst wird vom Dienst Kunstsammlungen des Bundes verwaltet (rund 8 000 Werke und Objekte).

Total in Franken	<u>661 000</u>
------------------	----------------

Mithilfe der Stiftung sind erworben worden:

Johan Barthold Jongkind, Gemälde *Vue de Nyon, lac de Genève*, 1875, Öl auf Leinwand, 33,6 x 46,8 cm, signiert und datiert unten rechts
Deponiert: im Musée Historique et des Porcelaines, Nyon VD

Aus der Sammlung der Stiftung sind restauriert worden:

Hans Geiler, spätmittelalterlicher Altarschrein Estavayer-Blonay, 1527, Skulpturen in Holz und Malerei auf Holz, 190 x 400 cm
Deponiert: in der Klosterkirche des Dominikanerinnenkonvents Notre Dame in Estavayer-le-Lac FR

Marquard Woher, Rundbild-Panorama-Gemälde mit Sicht auf die Stadt Thun (sog. Stadtpanorama/*Woherpanorama*), 1809 bis 1814, Öl auf Büttenpapier, mit Polyvinylazetat auf Pavatexplatten geklebt, 750 x 3870 cm
Deponiert: im Panoramagebäude der Stadt Thun BE

Niklaus Manuel, *Die Schlüsselübergabe an Petrus*, dem sog. Dominikaner-Altar aus Bern zugeschrieben, 1516/1517, spätmittelalterliche Malerei auf Holz, 110 x 154 cm
Deponiert: im Kunsthaus Zürich, Zürich

Félix Vallotton, Gemälde *Le bain au soir d'été*, 1892, Öl auf Leinwand, 97 x 131 cm
Deponiert: im Kunsthaus Zürich, Zürich

Abraham Gessner, sog. *Niobidenschale*, um 1580, Goldschmiedearbeit, Silber vergoldet, Höhe 18,9 cm
Deponiert: im Bernischen Historischen Museum, Bern

Klostermuseum St. Georgen in Stein am Rhein

Das Klostermuseum St. Georgen ist die am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage der Schweiz und wurde 1926 von der Gottfried Keller-Stiftung erworben. Der Bund ist seit 1945 einziger Besitzer.

Betriebskosten in Franken *

105 370

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur

Im Jahr 1958 überliess Oskar Reinhart seine Kunstsammlung, sein Wohnhaus mit angebauter Galerie und Gartenanlage dem Bund. Die Sammlung Oskar Reinhart, eine der weltweit bedeutendsten Privatsammlungen umfasst Kunstwerke aus der Zeit vom 15. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Schwerpunkt der Sammlung bilden Werke von Meistern der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts. Seit dem Jahr 1970 ist das Museum für das Publikum geöffnet.

Besucherinnen und Besucher	20 163
Öffentliche Führungen	69
Private Führungen	129
Museumspädagogische Aktivitäten:	
Workshops	35
Führungen	1
Führungen für Sehbehinderte	4
Internationales Symposium (<i>Das Wissen der Kunst und die Kunst des Wissens</i> , 18./19. Okt. 2013. Zweiteilige Performance Rasenmäher und Glocke, Ein rotes Band des Schweizer Künstlers Roman Signer, 20. Okt. 2013)	1
Internationaler Museumstag	1
Konzerte in der Gemäldegalerie (3 Konzerte <i>Lautmalerei und Klangbilder. Kunst sehen und hören im Römerholz</i> – Bildbetrachtung mit musikalischer Begleitung und 1 Museumskonzert mit Studierenden)	4
Betriebskosten in Franken *	566 421

* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

Museo Vela in Ligornetto

Im Jahr 1892 übertrug Spartaco Vela, Sohn des Künstlers Vincenzo Vela, den Wohnpalast zusammen mit einer Sammlung an Kunstwerken und Fotografien dem Bund. Die Sammlung umfasst das Schaffen der Künstlerfamilie Vela sowie zahlreicher Zeitgenossen. Vincenzo Vela gilt als einer der wichtigsten Künstler in der Zeit des italienischen Risorgimento. Seit dem Jahr 1898 kann die Villa der Familie Vela als Museum besucht werden.

Besucherinnen und Besucher	5861
Private Gruppenführungen	42
Projekt Attaché culturel Gruppen	14
Projekt in Zusammenarbeit mit dem Centro di Registrazione, Chiasso	Gruppen 6
Ausstellung «Nel segno della Libertà» (24.03–21.07)	1
Ausstellung «Piramidi di terra» (12.04.–23.06)	1
Ausstellung «Corpo e Potere» (22.09–15.12)	1
Sonderprogramme:	
Internationaler Museumstag	1
Projekt Pädagogische Aktivitäten für Blinde	3
Weiterbildungskurse in Zusammenarbeit mit ICOM	2
Konzerte «Sonorità»	4
ArtEM-Projekt in Zusammenarbeit mit dem «Conservatorio della Svizzera italiana»	2
Projekt mit den Schulen von Lugano «Dal museo alla società»	1
Museumspädagogische Übungen für Schulklassen	681
Museumspädagogische mehrtätige Sommeraktivitäten	4
Museumspädagogische Winteraktivität	1
Betriebskosten in Franken *	649 076

* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

Museum für Musikautomaten in Seewen

Heinrich Weiss-Stauffacher übergab dem Bund im Jahr 1990 die Sammlung und das von ihm im Jahr 1979 der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Museum. Im Jahr 2000 konnte der Neubau des Museums eröffnet werden. Das Museum beherbergt eine der international bedeutendsten Sammlungen an Musikdosen, Plattenspieldosen, Automaten, Uhren und Schmuck mit Musikwerk sowie an grossen mechanischen Musikautomaten aus der Zeit vom 18. Jahrhundert bis heute.

Besucherinnen und Besucher	30 861
Gast an der Museumsnacht in Basel und Bern	2
Internationaler Museumstag	1
Öffentliche Führungen und private Gruppenführungen permanente Ausstellung	1 145
Öffentliche Führungen Sonderausstellung	321
Schulklassen	58
Sonderausstellungen	1
Restaurierungen	21
Konzerte anlässlich des Kulturherbstes in Seewen	3
Konzerte und Veranstaltungen der Gesellschaft des Museums für Musikautomaten Seewen (GMS)	10
Betriebskosten in Franken *	605 482

* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

Finanzhilfen zugunsten der Bewahrung des kulturellen Erbes

Beiträge an Museen und Sammlungen zugunsten der Durchführung von Massnahmen zur konservatorischen Pflege und restauratorischen Erhaltung ihres Sammlungsguts. Beiträge an die Kosten von Versicherungsprämien, die von Museen für die Ausleihe wertvoller Objekte im Rahmen ihrer Ausstellungen aufzubringen sind.

Schweizer Tanzarchiv, Zürich und Lausanne	Konservieren und Digitalisieren wichtiger Videobestände von Tanzaufführungen	100 000
Museum für Kommunikation, Bern	Konservieren der Entwürfe zu den Briefmarkenserien der Schweiz	99 000
Stiftsbibliothek, Sankt Gallen	Restaurieren und Konservieren der Sammlung früher Druckwerke (Inkunablen)	99 000
Bernisches Historisches Museum, Bern	Konservieren der Sammlung von Rodt sowie eines Teils der Scheibenrisse	50 000
Kunsthalle Basel, Basel	Konservieren und Vermitteln des 100jährigen Fotoarchivs	60 000
Site et Musée romains d'Avenches, Avenches VD	Konservieren der Dokumentation zu den archäologischen und musealen Aktivitäten	23 200
Musée Jenisch, Vevey VD	Aufbauen eines Kompetenzzentrums für die Bewahrung von Kunstwerken auf Papier	90 000
Total in Franken		521 200

Betriebsbeiträge an Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter

Unterstützung von unterschiedlichen Institutionen in der Betreuung, Vermittlung und wissenschaftlichen Bearbeitung ihrer Kultur- und Kunstgüter oder in ihrer Tätigkeit als Plattform für präzise kulturelle Themen oder in ihrem Wirken zugunsten einer lebendigen Schweizer Museumslandschaft. Die Institutionen werden aufgrund von für die Schweiz wichtigen kulturellen Themen, die sie als Kompetenzzentren exemplarisch vertreten, ausgewählt.

Stiftung Schweizerisches Alpines Museum, Bern	520 000
Stiftung Verkehrshaus der Schweiz, Luzern	1 600 000
Schweizerische Stiftung für die Photographie (Fotostiftung Schweiz), Winterthur	1 250 000
Stiftung Swiss Science Center Technorama, Winterthur	700 000
Stiftung Sportmuseum Schweiz, Basel	150 000
Verein Memoriav zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, Bern	3 120 000
Stiftung Schweizerisches Institut in Rom, Mailand und Rom	470 000
Total in Franken	7 810 000

Zahlen Bundesamt für Kultur allgemein 2013

Das Bundesamt für Kultur in Zahlen

Budget 2013 (in Mio. Franken)		169,7	100 %
Subventionsbereich (in Mio. Franken)		139,5	82 %
Film	53,2	38 %	
Heimatschutz und Denkmalpflege	29,4	21 %	
Schweizerschulen im Ausland	26,2	19 %	
Verständigung und Sprache	7,1	5 %	
Museen und Sammlungen	8,4	6 %	
Preise und Ankäufe (Kulturschaffen)	3,9	2,8 %	
Leseförderung	4,4	3,2 %	
Kulturelle Organisationen	3,2	2,3 %	
Kulturgütertransfer	0,7	0,5 %	
Übrige	3	2,2 %	
Total	139,5	100 %	
Eigenbereich (in Mio. Franken)		30,2	18 %
Personal	12,8	42,4 %	
Anderes (insbesondere Mieten, IT, Leistungsvereinbarungen)	9,4	31,2 %	
Andere Betriebsausgaben (insbesondere Museen)	8	26,4 %	
Total	30,2	100 %	

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Kultur

Anzahl Mitarbeitende 105





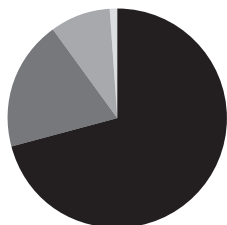
nach Geschlecht

	Frauen	68	65 %
	Männer	37	35 %



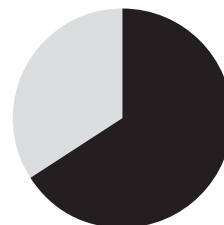
nach Beschäftigungsgrad

	90 – 100%	36	34 %
	1 – 89%	69	66 %





nach Sprache

	Deutsch	75	71 %
	Französisch	20	19 %
	Italienisch	9	9 %
	Rätoromanisch	1	1 %



nach Alter

	20 bis 49 Jahre	69	66 %
	50 bis 65 Jahre	36	34 %
Durchschnittsalter		46,8	

(Stand 31.12.2013, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten)

Herausgeber

Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
CH-3003 Bern

Redaktion

Nicole Fiore
Bundesamt für Kultur

Gestaltung

Nadine Wüthrich, Bern

© Bundesamt für Kultur
Bern, April 2014



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK